

Horner Johann Caspar, 1774–1834, von Zürich. Sohn eines Bäckers. Studium der Theologie, Pfarrer. Studium der Mathematik und Astronomie in Göttingen, wo er die Bekanntschaft namhafter Gelehrter machte. Adjunkt und Doktorand beim bekannten Astronomen Freiherr Franz Xaver von Zach auf der Sternwarte Seeberg bei Gotha. Dr. phil. in Jena. 1799–1802 Vermessungsarbeiten an der Elbemündung in Hamburg beim berühmten Mechanikus und Opticus Rebzold. 1803–1806 Teilnehmer an einer von Johann Adam Krusenstern geleiteten Weltumsegelung als Astronom auf Einladung der russischen Regierung. Nach ihm wurde ein Pic Horner auf der südjapanischen Halbinsel Satsuma und ein Kap Horner auf Sachalin benannt. Ernennung zum kaiserlich-russischen Hofrat und Adjunkt der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg. 1809 nach 13-jähriger Abwesenheit Rückkehr nach Zürich. 1815 erarbeitete er eine Instruktion für die Weltreise Otto von Kotzebues. Eine von ihm entwickelte neue Methode zur Reduktion der Mondstrecken machte seinen Namen in allen Marinen der Welt bekannt. 1814–1834 Mitglied des Grossen Rates. 1816–1834 Mitglied des Erziehungsrates. Professor für Mathematik an verschiedenen Zürcher Schulen. Konstruktion verschiedener technischer Geräte. Verdient um die Vereinheitlichung der Schweizer Masse und Gewichte und ein trigonometrisches Mess- und meteorologisches Beobachtungsnetz in der Schweiz. 1829–1831 Mitglied des Kleinen Rates (aristokratisch). Horner zählte aber nicht zu den «Parteimännern», sondern soll «in der Regel Vertheidiger des Rechts» gewesen sein.¹ 1831–1834 Präsident der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich und der Zürcher Künstlergesellschaft. Setzte sich für die Erneuerung des Unterrichtswesens ein. Der hervorragende Wissenschaftler, in Zürich «Herr Hofrat» genannt, veröffentlichte zahlreiche wichtige Abhandlungen.

¹ LUDWIG MEYER VON KNONAU, Lebenserinnerungen 1769–1841, hrsg. von G. Meyer von Knonau, Frauenfeld 1883, S. 246

Quelle: Stefan G. Schmid, Die Zürcher Kantonsregierung seit 1803, Zürich 2003

© Schulthess Juristische Medien AG, Zürich/Basel/Genf 2003, ISBN 3 7255 4590 1